

**LAG Wein, Wald, Wasser**  
**Protokoll zur Sitzung von Lenkungsausschuß und Beirat**  
**am 18.04.2013, 16:00 – 17:40 Uhr**  
**im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald**

**Teilnehmer:**

Stimmberechtigte Mitglieder des Lenkungsausschusses – politische/kommunale Vertreter:

Linda Plappert-Metz	1. Bgm. Arnstein
Ernst Joßberger	1. Bgm. Güntersleben
Dr. Wieland Gsell	1. Bgm Zellingen
Valentine Lehmann	Landratsamt Main-Spessart
Raimund Hammer	1. Bgm. Oberpleichfeld

Stimmberechtigte Mitglieder des Lenkungsausschusses – WiSo-Partner/Partner der Zivilgesellschaft:

Wilhelm Remling	LAG-Vorsitzender, Thüngersheim
Karl Köhler	Landwirtschaft, Retzstadt
Hanna Krönert	Soziales, Zellingen
Elmar Konrad	Bay. Bauernverband Karlstadt
Roland Metz	Kultur, Arnstein
Dr. Peter Reindl	Kunst und Kultur, Arnstein
Wolfgang Graf	Umweltbildung, Rimpfing
Hermann Urlaub	Finanzen, Thüngersheim
Armin Amrehn	Forstwirtschaft

Nichtstimmberechtigte Sitzungsteilnehmer – Beirat, Geschäftsstelle, Gäste

Ludwig Angerer	AELF Würzburg
Harald Blankart	AELF Karlstadt
Wolfgang Fuchs	Leader-Manager
Dr. Joachim Först	LAG-Geschäftsstelle
Harald Fröhlich	LAG-Geschäftsstelle

entschuldigt:

Dieter Schneider	1. Bgm. Eußenheim
Uwe Klüpfel	1. Bgm. Leinach
Armin Stumpf	Landratsamt Würzburg
Hannelore Schraut	Naherholung, Hausen
Heike Schöllhammer	Soziales, Arnstein
Sieglinde Kirchner	Soziales, Hausen

## **Tagesordnung:**

1. Sachstandsbericht
2. Vorstellung Projekt Halsheim – „Steine sprechen“  
Unterstützungsbeschuß
3. Vorstellung Projekt „Sinneswandeln“  
Unterstützungsbeschuß
4. Sonstiges

Herr Remling eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung zur Sitzung fest.

Herr Remling erläutert, daß heute keine Beschlüsse zur Beantragung von Projekten vorgesehen seien, sondern lediglich Projektvorstellungen und entsprechende Unterstützungsbeschlüsse, die den Projektträgern signalisieren sollen, daß ihre Projekte grundsätzlich befürwortet und unterstützt werden, so daß diese ihre Projektarbeit fortsetzen können.

### **TOP 1: Sachstandsbericht**

Dr. Först stellt fest, daß bisher 1,07 Mio. € an Leader-Fördermitteln abgerufen bzw. durch Förderbescheide gebunden seien. Es seien noch ca. 120.000 € EU-Mittel im Topf der LAG vorhanden, so daß bis Ende Juni noch Projekte sicher gefördert werden. Danach greife das Windhundprinzip.

Dr. Först berichtet anschließend von den Aktivitäten und Veranstaltungen, die in den letzten Wochen im Rahmen der LAG stattgefunden haben:

- Breitbandinformationsveranstaltung am 18.01. 2013 in Kürnach mit reger Beteiligung zahlreicher Bürgermeister aus ganz Unterfranken, Netzbetreibern sowie der Regierung von Unterfranken.
- Erster Spatenstich zum Projekt Gesundheitsgarten in Retzbach am 08.03.2013

Weiterhin erläutert Dr. Först den Stand des Kooperationsprojektes „Landjudentum in Unterfranken“. In der Zwischenzeit seien die Filme zu den durchgeführten Exkursionen und zur Synagoge Arnstein kostenlos erhältlich. Außerdem sei mittlerweile der Projektflyer fertiggestellt und an die LAG-Gemeinden sowie die übrigen beteiligten LAGs und Gebietskörperschaften verteilt worden.

In den Jahren 2013 und 2014 seine weitere Exkursionen in die beteiligten Regionen vorgesehen.

Für den Herbst dieses Jahres sei der Start der Wanderausstellung geplant.

Herr Fuchs merkt an, als Standorte für die Wanderausstellung auch an die Einzelprojekte zum Thema Judentum zu denken, die in Unterfranken realisiert worden seien bspw. in Marktstefft und Arnstein.

Dr. Först erwidert, daß einige dieser Orte in den Planungen bereits berücksichtigt seien.

Abschließend berichtet Dr. Först über die in nächster Zeit geplanten Veranstaltungen:

- Im Herbst dieses Jahres ist ein Evaluierungs-Workshop für die gegenwärtige Förderperiode vorgesehen.

Herr Fuchs merkt zu Sinn und Zweck einer solchen Evaluierung an, daß der Europäische Rechnungshof anlässlich einer Prüfung beanstandet habe, daß die REKs zu beliebig seien und eine Messung der Effekte durch Leader fehle. Daher werde das Thema ‚Evaluierung und Monitoring‘ in der nächsten Förderperiode zusätzliches Gewicht erhalten. Im Hinblick auf die Bewerbung für diese neue Förderperiode sei daher eine Evaluierung der LAG-Arbeit besonders wichtig. Als Hilfestellung werde es hierzu im Laufe des Jahres einen Workshop für die LAG-Geschäftsführungen bzw. ILE-Umsetzungsmanager geben, bei dem die Inhalte eines derzeit bundesweit erstellten Handbuchs auf die praktische LAG/ILE-Arbeit heruntergebrochen werden.

- Die ursprünglich für das Frühjahr oder den Frühsommer geplante im Landwirtschaftsministerium geplante Ausstellung zur LAG muß wahrscheinlich auf Herbst verschoben werden, da erst dann die Bauarbeiten im Ministerium beendet sein werden.

Herr Fuchs regt hierzu an, daß die Ausstellung auch in einem geeigneten Raum neben dem großen Sitzungssaal im Ministerium gezeigt werden könne. Außerdem bestehe die Möglichkeit, eine Präsentation der LAG auf den neuinstallierten Flachbildschirm zu zeigen.

Er weist außerdem daraufhin, daß es seit kurzem auf den neugestalteten Leader-Webseiten möglich ist, daß sich LAGs präsentieren.

- Dr. Först weist daraufhin, daß eine Vereinssitzung einberufen werden wird, sobald die Vorbereitungen zur Umsetzung der mit dem Finanzamt besprochenen Strategie zur Erlangung der Gemeinnützigkeit abgeschlossen seien.

Dr. Först kündigt an, daß zu Beginn des Jahres 2014 ein Workshop zur Vorbereitung des neuen REKs durchgeführt werden wird. Weitere Einzelheiten der neuen Förderrichtlinie seien noch nicht bekannt. Er erläutert dennoch die bisher bekannten Grundzüge:

- Die zentrale Rolle der LAG im Entwicklungsprozeß der Region wird weiter gestärkt werden.
- Die Rolle des Regionalen Entwicklungskonzepts als zentrale Grundlage des Entwicklungsprozesses wird weiter ausgebaut.
- Es wird weiterhin ein breites Förderspektrum im Rahmen von Leader geben, diese wird wahrscheinlich noch ausgeweitet (Fördertopf der LAG für Kleinstprojekte, Förderung von Kleinstunternehmen).
- Eine breite Bürgerbeteiligung wird noch wichtiger werden.
- Die Beteiligung einer LAG an der neuen Förderperiode wird nicht mehr im Wettbewerb, sondern im Zuge eines Anerkennungsverfahrens erfolgen. Dies bedeutet, daß die LAG und ihr REK bestimmte inhaltliche und formale Voraussetzungen erfüllen muß.
- Die Festlegung des LAG-Gebiets soll im Laufe dieses Jahres erfolgen. Hierzu werden bereits erste Gespräche geführt. Die endgültige Entscheidung über das LAG-Gebiet liegt selbstverständlich bei der LAG.

Herr Fuchs merkt zur neuen Förderperiode an:

Die Entwicklung der bayerischen Förderrichtlinie verzögere sich, da es nach wie vor kein EU-Haushalt verabschiedet sei. In jedem Fall könne man davon ausgehen, daß die Leader-Mittel nicht steigen, sondern um einige Prozent geringer ausfallen werden. Es werde wieder zusätzlich Landesmittel in bisher nicht bekannter Höhe geben, die möglicherweise eine Verringerung der EU-Mittel ausgleichen können.

Die Größe der LAGs solle insgesamt etwas wachsen. Als Mindestgröße seien derzeit 60.000 Einwohner und 500 km<sup>2</sup> im Gespräch.

Inhaltlich solle die Möglichkeiten zur Förderung von Kleinstunternehmen gestärkt werden.

Außerdem werde diskutiert, ob jeder LAG ein Fördertopf zur Unterstützung von Kleinprojekten, die derzeit unter der Bagatellgrenze liegen, zur Verfügung gestellt werde.

Herr Fuchs appellierte, daß trotz des sich abzeichnenden Endes des Förderzeitraums weiterhin Projekt entwickelt werden sollten. Anträge könnten in jedem Fall bis Ende 2013 gestellt werden, die Umsetzung und Abrechnung müsse bis Ende 2015 erfolgen. Herr Fuchs erinnerte daran, daß in der vorherigen Förderperiode auch nach vollständiger Ausschöpfung der EU-Mittel alle auf der Warteliste stehenden Projekte über Landesmittel gefördert worden seien.

Das Anerkennungsverfahren zur neuen Förderperiode erfolge bis spätestens 2015.

## **TOP 2: Vorstellung Projekt Halsheim – „Steine sprechen“, Unterstützungsbeschuß**

Herr Remling leitet zu TOP 2 über und erklärt, daß nach der Vorstellung des Projekts ein Unterstützungsbeschuß durch den Lenkungsausschuß erfolgen solle, der dem Projektträger signalisieren solle, daß das Projekt grundsätzlich auf Zustimmung stößt. Ein Beschuß zur Beantragung der Fördermittel erfolge erst, wenn das Projekt zur Antragsreife entwickelt sei.

Er übergibt das Wort an, die das Projekt kurz vorstellt:

Das Dorf Halsheim gehört mit seinen ca. 250 Einwohnern zur Großgemeinde Arnstein. Im Zuge einer punktuellen Dorferneuerung wurden die Straßen „Lerchengasse“ und „Steinweg“ erneuert, sowie gemeindeeigene Flächen im Bereich des alten Feuerwehrhauses, der alten Dorfwaage und der ehemaligen Kühlanlage zu einem kleinen Park umgestaltet. Ein Halsheimer Bürger – Herr Robert Sauer – hat in den letzten 25 Jahren in der Halsheimer Flur viele Lesefunde aus der Jungsteinzeit zusammen getragen und so eine kleine private Sammlung aufgebaut, die er gerne dem Dorf bzw. der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen möchte. Darüber hinaus möchte Herr Sauer auch seine Sammlung alter Grenzsteine, die aus Halsheim bzw. der Halsheimer Flur stammen und deren Bedeutung er kennt, der Öffentlichkeit zugänglich machen. In einem Gremium, das sich hauptsächlich aus den Vorsitzenden der örtlichen Vereine zusammensetzt und in den letzten Jahren schon andere Projekte realisierte (z.B. Restaurierung und Wiederaufstellung eines alten Bildstocks), entstand die Initiative, die ehemalige Kühlanlage zu renovieren und die steinzeitliche Sammlung darin unter zu bringen. Halsheim liegt direkt an der Bundesstraße 26 sowie am bekannten und besonders im Sommer stark frequentierten Werntal-Radweg.

Von der Steinzeit beginnend sollen verschiedene Aspekte der Dorfentwicklung eines typisch fränkischen Dorfes (hier Halsheim als Beispiel für die Region) dargestellt werden.

Das Projekt greift damit eine Thematik auf, die im Gebiet der LAG Wein, Wald, Wasser bereits durch die Projekte „Geschichtsweg“ in Güntersleben und „WeinKulturGaden“ in Thüngersheim beleuchtet wird. Wie bei diesen Projekten soll den Bürgern der gesamten LAG das kulturelle Erbe nähergebracht und die Identifikation mit der Region gestärkt werden. Auswärtigen Besuchern sollen die Vorhaben die Eigenheiten und Besonderheiten der Region in Vergangenheit und Gegenwart vermitteln.

Unter dem Titel „*Steine sprechen*“ sollen die archäologischen Funde aus der Jungsteinzeit in der ehemaligen Kühlanlage und die alten Grenzsteine auf der neu gestalteten Freifläche im Bereich Lärchengasse/Steinweg aus- bzw. aufgestellt werden. Folgende Teilthemen sollen ausgearbeitet und dargestellt werden: Vor- und Frühgeschichte, Gemarkung und Gemarkungsgrenzen, Weinbau und die Kühlanlage als Beispiel früher bürgerschaftlicher Selbsthilfe.

Ein detailliertes Gesamtkonzept soll von einem Fachbüro in enger Zusammenarbeit mit den

Vertretern des Arbeitskreises in Halsheim erstellt werden.

Herr Dr. Obst vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege hat die ersten archäologischen Funde vor ca. 25 Jahren in Halsheim entdeckt und steht seit dem in Kontakt mit Robert Sauer. Er hat die Funde immer wieder begutachtet und hält sie aus wissenschaftlicher Sicht für wertvoll. Er hat bereits seine Mithilfe bei der Realisierung des Projektes angeboten und soll mit einbezogen werden.

An der Planung, der Realisierung und am späteren Betrieb wird sich ein Arbeitskreis beteiligen, in dem alle Halsheimer Vereine vertreten sind (Obst- und Gartenbauverein, Freiwillige Feuerwehr, Radfahrverein, CSU-Ortsverein, Jugendzentrum, Jagdgenossenschaft, Pfarrgemeinde).

Durch das Zusammenwirken aller Dorfvereine und der Bürger wird als weiterer Effekt des Projekts eine Stärkung der dörflichen Identität erwartet.

Ein Kostenrahmen für das Projekt ist noch nicht bekannt

Herr Fuchs fragt nach, ob ein Einbau von Toiletten im Kühlhaus vorgesehen sei, Bgm.in Plappert-Metz verneint dies, weist aber darauf hin, daß im 300m entfernten alten Schulgebäude sanitäre Anlagen vorhanden seien.

Herr Fuchs, der das Gebäude bereits vor Ort in Augenschein genommen hat, berichtet, daß er bereits mit der Fachstelle Nichtstaatliche Museen Kontakt aufgenommen hat, die einer Förderung zustimmen muß. Diese habe ihm die Begutachtung der Sammlung zugesagt.

Positiv beurteilt Herr Fuchs, daß es sich um eine gemeinsame Aktion der örtlichen Vereine handelt. Problematischer sieht er das Thema „regelmäßige Öffnungszeiten“. Bgm.in Plappert-Metz entgegnet, daß eine regelmäßige Öffnung von Beginn an Ziel der Akteure gewesen sei und sie daher hier keine Probleme sehe.

Herr Fuchs macht deutlich, daß für die Zustimmung der Fachstelle neben den regelmäßigen Öffnungszeiten besonders eine professionelle Konzeption wichtig sei. Bgm.in Plappert-Metz betont nochmals, daß die Aufarbeitung durch ein Fachbüro vorgesehen sei.

Herr Fuchs erklärt, daß er eine solche Maßnahme kritisch sieht, wenn sie als Einzelprojekt angelegt ist. Er hält daher eine enge Verbindung mit dem Projekt „Geschichtsweg“ in Güntersleben für sinnvoll, das thematisch ähnlich gelagert sei. Hier zu sei bspw. auch eine enge Anlehnung im Design des Projektes notwendig. Bgm. Joßberger aus Güntersleben sagt seine Bereitschaft hierzu gern zu, zu mal davon auch das Günterslebener Projekt nur profitieren könne.

Herr Fuchs ist weiterhin der Meinung, die LAG sollte anstreben, weitere Projekte zu den Themen „Dörfliche Entwicklung“ und „Dorfkultur“ zu entwickeln und um zu setzten, so daß ein hier ein

Themenschwerpunkt der LAG entsteht, der jedem Einzelprojekt eine weit höhere Attraktivität verleiht. Die Anwesenden stimmen diesen Überlegungen zu. Es wird vorgeschlagen diese Absicht in der nächsten Sitzung des Interkommunalen Arbeitskreises zu thematisieren.

Herr Remling bitte anschließend die Mitglieder des Lenkungsausschusses um Zustimmung zu einem unterstützenden Beschluß für das Projekt unter Berücksichtigung der genannten Voraussetzungen und Ergänzungen.

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung) und fordert die Stadt Arnstein auf, die Planungen weiter voranzutreiben.

Herr Fuchs ergänzt, daß er im Kontakt mit der Geschäftsstelle die Abstimmung mit der Fachstelle Nichtstaatliche Museen weiterverfolgt.

### **TOP 3: Vorstellung Projekt „Sinneswandeln“, Unterstützungsbeschluß**

Herr Remling übergibt anschließend das Wort an Herrn Graf, der das Projekt „Sinneswandeln“ des Fördervereins Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald e.V. vorstellt:

Im Verlauf des bestehenden Weges „Waldbesitz“ am Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald solle entstehen:

- Erholungs- und Erlebniswelt für alle Menschen mit und ohne Behinderung
- 5 Stationen am bestehenden „Waldbesitz-Weg“
- die Sinne Fühlen, Riechen und Hören sollen angesprochen werden
- Projektträger ist der Förderverein „Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald“
- im Mai Einladung zum runden Tisch zur Planung, Ausgestaltung und Kofinanzierung
- eingeladen werden u.a. Blindeninstitut, Mainfränkische Werkstätten, Zentrum für körperbehinderte Menschen, Behindertenbeauftragte etc.
- die Projektsumme liegt bei maximal 100.000 €

Herr Graf betont die Wichtigkeit der Einbindung der genannten Einrichtungen der Behindertenarbeit über einen Runden Tisch. Es bestehe außerdem enger Kontakt zum Haus des Waldes in Stuttgart, wo ein ähnliches Projekt bereits verwirklicht sei. Zur Veranschaulichung des geplanten Projektes zeigt Herr Graf anschließend einige Fotos dieses Projekts in Stuttgart.

Herr Remling bewertet das Vorhaben, auch aus seiner jahrelangen in der Behindertenarbeit, insgesamt sehr positiv. Auch er hält es für wichtig, das ganze Spektrum der Institutionen, die mit der Thematik befaßt sind, an einen Tisch zu bringen. Außerdem berichtet er, daß er nach einem Gespräch Möglichkeiten sieht, das sich die VR-Bank über ihre Stiftung am Projekt finanziell beteiligt.

Bgm. Joßberger regt an, außerdem die Förderabteilung der Schulen beim Bezirk mit hinzu zu nehmen.

Herr Remling bittet auch zu diesem Projekt die Mitglieder des Lenkungsausschusses um die Zustimmung zu einem Unterstützungsbeschuß:

*„Der Lenkungsausschuß unterstützt das geplante Projekt „Sinneswandel“ und fordert die Akteure auf daran weiterzuarbeiten.“*

Der Lenkungsausschuß stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

#### **TOP 4: Sonstiges**

Dr. Först erinnert an die Einweihung des Projekts „Geschichtsweg“ in Güntersleben am Sonntag, den 12.05 um 10 Uhr hin. Bgm. Joßberger weist daraufhin, daß er die entsprechenden Einladungen an die Mitglieder am Anfang der Sitzung verteilt habe. Er lädt nochmals mündlich herzlich ein und hofft auf rege Teilnahme.

Dr. Först kündigt an, das die nächste Sitzung des Lenkungsausschusses erst terminiert werden könne, wenn die Projekte antragsreif seien.

Abschließend dankt Herr Remling den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Thüngersheim, 18.04.2013

gez.

Harald Fröhlich

(Protokollführer)